

Pfarre Liefering



Pfarre Maxglan



Wir alle...

Sind jetzt gefragt



Pfarre St. Martin



Pfarre Taxham

Inhalt:**Aktuelles:**

Pfarrverbandspraktikant Jerry Angeles	2
Wort d. Pfarrverbandsleiters:	
Wir alle sind gefragt	3
Pfarre Lieferung:	
Wir alle... helfen zusammen	
VinziTisch	4
Sternsingeraktion	5
Königliches Erdäpfelgulasch	5
Wir alle... -gemeinsame Fronleichnamspzession	6
Kinder Kirche in Lieferung	7
Seniorenachmittag	7
Kirche-Raum-Rilke	7
Die Lieferinger Kirchenmaus	7
Pfarre Maxglan:	
Magdalena Prantner, Pfarrpraktikantin in Maxglan... ..	8
Heart Chor	8
Wir alle - Krippenspiel	8
Wir alle - Nikolausbesuch	9
Projekt Vater/Kind	9
Frühlingskonzert TMK-Maxglan	9
Maxglaner Pfadfinder	10
Wir alle	11
Sternsinger in Maxglan	11
Ganz vorne mit dabei	11
Die Maxglaner Kirchenmaus	11
Pfarrverbandstermine	12
Pfarre St. Martin	
Die Lieferinger Theaterleut'	14
Wir = Die Ministranten Gemeinschaft	15
Gemeinsam an einem Strang	16
Don Bosco Fest	17
Wirken der Charismatischen Erneuerung für alle	17
Die St. Martin Kirchenmaus ...	17
Pfarre Taxham	
Advent in Bild und Musik 2022	18
Ökumenische Gottesdienste.....	18
Beteiligung an Sinnhub	19
Die Taxhamer Kirchenmaus	19
2023 - Der wärmste Neujahrstag der Messgeschichte	20
Nachhaltigkeit - die Klimakrise, eine mögliche Erklärung	21
Sakramentenvorbereitung	
Wir alle - Erstkommunionvorbereitung - Fackelwanderung	22
Plena Daycare Centre. Wir bauen eine Schule mit	22
Hinweise	24

Pfarrverbandspraktikant Jerry Angeles

Mit diesem Artikel darf ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Jerry Angeles. Ich bin ein Priesterseminarist der Erzdiözese Salzburg, der hier im Pfarrverband ein Praktikum machen darf. Ich bin der älteste von vier Geschwistern.

Wie kam es dazu, dass ich nach Salzburg kam? Als ich mich in einer marianischen Gruppe für Studenten auf den Philippinen engagierte, begann ich jeden Tag an der Hl. Messe teilzunehmen und den Rosenkranz zu beten. Bald schloss ich mich einer neu gegründeten Gemeinschaft der Franziskaner der Immaculata an. Nun begann ich auch mit dem Philosophie- und Theologiestudium.

Da es sich um eine neu gegründete Gemeinschaft handelte, kam es immer wieder zu Veränderungen, die viele von uns nicht für richtig hielten. Nach elf Jahren in der Gemeinschaft habe ich daher die Gemeinschaft verlassen – damals war ich bereits in Österreich. Im Jahr 2004 beschloss ich, nach Rom zu gehen und mein Theologiestudium dort zu beenden. In Rom musste ich gleichzeitig arbeiten und studieren, bis es mir schließlich gelang, den Bachelor und das Lizentiat erfolgreich abzuschließen.

Am Ende meines Lizentiatsjahres im Jahr 2016 habe ich während eines Urlaubs in Salzburg Erzbischof Franz Lackner kennengelernt. Ich erzählte ihm von meiner Berufsreise. Er sagte mir, ich solle ihm eine E-Mail schreiben, wenn ich wieder in Rom bin, um einen Termin zu vereinbaren. Zurück in Rom schickte ich eine E-Mail ab. Als ich darauf keine Antwort bekam, schickte ich

noch eines. Ich erinnere mich, dass ich gebetet habe: „Herr, ich werde diese E-Mail noch einmal verschicken. Mach mir am Ende meines Lebens keine Vorwürfe, dass ich nicht noch einmal versucht habe, deinem Ruf zu folgen, denn ich habe es mit dieser E-Mail versucht!“ Ich erhielt eine Antwort per E-Mail. Nach ein paar Monaten fuhr ich wieder nach Salzburg. Das Treffen verlief positiv, und mir wurde gesagt, ich solle mein Lizentiat abschließen, bevor ich offiziell in das Priesterseminar in Salzburg eintrete.

Im Jahr 2018 habe ich meine Propädeutik absolviert und seit 2018 bin ich in der Priesterausbildung. Ich lerne immer noch Deutsch und gleichzeitig etwas Dialekt. Mitte November 2022 habe ich mein Praktikum hier im Pfarrverband Maxglan begonnen.

Danke, dass ich Teil dieses Teams sein darf. Wenn der liebe Gott mir eines Tages erlaubt, zum Priester geweiht zu werden, dann sollten Sie wissen, dass Sie alle ein Teil davon sind, ein Teil dieses wunderbaren Geschenks.



Jerry Angeles
Foto: privat

Bonusaktion

für Sie
und Ihre Pfarre

4%

Weniger Kirchenbeitrag für SIE ...

Wenn Sie Ihren Jahres-Kirchenbeitrag bis Anfang März zahlen, verringert er sich um 4%.

... und mehr Geld für unsere Pfarre!

Gleichzeitig bekommt unsere Pfarre zusätzliches Geld, das wir dringend brauchen: Ihr Frühzahlerbonus kommt direkt in unsere Pfarre zurück – weil die Kirche bei der Verwaltung und den Zinsen sparen kann.

Machen Sie mit beim Frühzahlerbonus!

Details auf der Kirchenbeitrags-Infobroschüre, die Sie per Post erhalten.

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG
KIRCHENBEITRAG

Mein Beitrag wirkt

CARITAS

www.meinbeitragwirkt.at



Josef Pletzer
Bild: HPM

Wir alle sind gefragt....

Mir wird mehr und mehr bewusst, wie sehr wir alle in diesen Tagen gefragt sind, die Welt – die unmittelbar in unserem Umfeld beginnt – positiv mitzugestalten. Menschen sind mit so vielen Herausforderungen konfrontiert, weshalb es wichtig ist, mit wachsamen und ermutigenden Augen durch die Welt zu gehen. Als Christen sollen wir auf Jesus verweisen, der das Licht der Welt ist.

Liebe und Freude in die Welt zu tragen, dazu fordert uns Paulus auf: „**Freut euch im Herrn zu aller Zeit!**“ (Phil. 4,4). Ein Lächeln verändert die Welt. Wenn du jemandem ein Lächeln schenkst – dann bekommst du auch eines zurück – fast immer! Colgate machte einmal eine Plakatwerbung, worauf ein Pärchen lächelte. Der Mann hatte Speisereste zwischen den Zähnen. Das spannende bei diesen Plakaten war, dass **die Menschen andere Fehler übersahen**: die 6 Finger an der Hand, der dritte Arm, das fehlende Ohr. All das wurde nicht gesehen, **durch das Lächeln**.

Wenn wir also einander mit dieser inneren Freude, diesem Lächeln begegnen, werden wir manchen Fehler des anderen übersehen. Vielleicht tut uns das in dieser Zeit gut, wo wir so viele negative Berichte hören und sehen. **Lenk deinen Blick auf das Gute und Schöne und schenke deinem Mitmenschen ein Lächeln**. Die Welt wird sich im Kleinen verändern.

Besonders negativ berührt haben mich Recherchen, die ich durchgeführt habe. Manche Videos auf TIKTOK und Challenges, zu denen Jugendliche aufgefordert werden, hinterlassen bei mir Sorgenfalten. Bitte **redet mit Euren Kindern und Enkelkindern** darüber, was Ihnen da alles begegnet, damit sie einen Raum haben, wo sie darüber sprechen können. Und **beten wir für die Kinder**, die mit so vielen Einflüssen umgehen müssen. Besonders einladen möchte ich zu den **Müttergebeten jeden Dienstag um 10.00 Uhr in der Kleinen Kirche in Maxglan, wo besonders für die Kinder und Jugendlichen gebetet wird**.

Für die Firmlinge – aber auch alle anderen Jugendlichen ab 14 Jahren – haben wir eine **Reise nach**

Assisi geplant. Vom **Montag den 10. bis zum Freitag den 14. Juli** sind wir unterwegs. Bei einer Teilnahme von mindestens 30 Personen liegt der Preis bei 485 Euro inkl. Busfahrt und Halbpension.

Alpha – das wir im Herbst 2022 durchgeführt haben – war für alle eine tolle Erfahrung. Gemeinsam wird gegessen (kostenlos), wir **schauen einen Film an** (ca. 30 Minuten) und **reden** dann über unser Leben und den Glauben. Wir möchten diese Abende in der Fastenzeit wieder durchführen. **Wir treffen uns immer am Dienstag** – beginnend mit dem 28. Februar um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Maxglan, da dort die Pfarrerköchin Helga wohnt und arbeitet und wieder für die Abende kochen wird. **Herzliche Einladung dazu**.

Über unseren Pfarrverband durfte ich schon einige Vorträge in der Erzdiözese halten. **Es wird gestaunt**, was sich bei uns alles tut. Warum ist das möglich? **Weil Hauptamtliche und Ehrenamtliche so gut zusammenarbeiten**. Dafür bin ich dankbar und hoffe, dass wir weiterhin vieles voranbringen und somit Licht in manche Dunkelheit bringen – dieses Licht, das von Gott selber in die Welt kam, ist Jesus Christus.

Dankbar bin ich allen, die dieses Pfarrverbandsjournal wieder ermöglicht haben. Danke

dem **Pfarrverbandsjournalteam**, das ja ökumenisch arbeitet! Danke an alle **SchreiberInnen** der Texte und **Christoph Schobesberger** für das Layouten und das „Eintreiben“ der Texte. Danke aber vor allem auch allen „**AusträgerInnen**“, die das Journal zu den Menschen bringen – wir wissen, dass dieses Journal ein wenig schwerer ist als die Pfarrblätter, umso mehr schätzen wir Eure Arbeit!

Wir alle schaffen es so gemeinsam, den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern!

Seid gesegnet

Euer Pfarrer Josef

Hat mein Leben einen tieferen Sinn

ALPHA IM PFARRVERBAND

SEI DABEI

Herzliche Einladung

ESSEN - FILM - REDEN

Termine			
28.02.	21.03.	11.04.	02.05.
07.03.	28.03.	18.04.	
14.03.	04.04.	25.04.	

IM PFARRZENTRUM MAXGLAN IMMER AM
DIENSTAG UM 19.00 UHR
MAXIMILIANGASSE 1, 5020 SALZBURG

Wir alle ... helfen zusammen, um Not zu lindern in Lieferung und auf der ganzen Welt

VinziTisch

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

Seit nun mehr drei Jahren unterstützt VinziTisch Personen in herausfordernden Lebenssituationen mit Lebensmitteln. Woche für Woche werden die Nahrungsmittel von den Geschäften abgeholt und abwechselnd in der Pfarre Lieferung und in St. Martin verteilt. Über 40 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen engagieren sich, damit Menschen im Stadtteil Lieferung unterstützt werden können. In der Pfarre Lieferung wird so 35 Haushalten geholfen.

Gerade mit den steigenden Energiekosten fehlt es manchen am Notwendigsten. Doch die Hilfsbereitschaft der Menschen ist ungebrochen und überwältigend. Dies zeigte sich zum Beispiel bei der Kooperation mit dem Hofer Supermarkt beim Airportcenter. Vom 28.11. bis zum 10.12. durften Mitarbeiter/innen des VinziTisches vor dem Geschäft stehen und Waren des täglichen Gebrauchs für Bedürftige

VinziTisch

Salzburg Land

Tankstelle menschlicher Wärme

von den Geschäftskund/inn/en entgegennehmen. Dazu wurden projektbezogene Flyer an die Einkäufer/innen verteilt und es dauerte nicht lange, bis drei Einkaufswagen mit Lebensmittelpenden gefüllt waren.

Mit dem „Welttag der Armen“, am Sonntag, 13. November, wurde in der

Pfarrkirche Lieferung das Projekt „Lebensmittelsammlung“ gestartet. Seither steht dort ein Korb bereit, in dem Nahrungsmittel, die ungekühlt haltbar und nicht abgelaufen sind, für bedürftige Menschen abgegeben werden können. Auch diese Aktion ist dank vieler Spender/innen von Erfolg gekrönt und wird selbstverständlich weitergeführt.

Ein herzliches Vergelt's Gott und Danke gebührt nicht nur den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, sondern auch den Anklöpflern des Chores „Moving Voices“, die ihre Einnahmen von € 710,- dem



„Einkaufsliste“ VinziTisch Aktion
Foto: Sabine Holzleitner



Lebensmittelpenden
Foto: Monika Strobel

VinziTisch spendet haben! Doch seit Anbeginn der Aktion VinziTisch ging es nicht nur darum, Menschen mit Nahrung für den Leib zu unterstützen, sondern auch für die Seele, frei nach dem Jesuswort: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt 4,4). Daher liegen den Lebensmitteln in Lieferung auch immer Impulskarten mit Gedanken zum jeweiligen Sonntag bei. Wenn auch Sie den VinziTisch tatkräftig mit Nahrungsmitteln, ehrenamtlichem Engagement oder finanziellen Spenden unterstützen wollen, setzen sie sich bitte mit Diakon Konrad Hofbauer, ☎ 0676 8746 5013, in Verbindung.

Christoph Schobesberger



Lebensmittelpenden
Foto: Monika Strobel

Sternsingeraktion der Pfarre Liefering

Heuer waren wieder 60 Kinder mit ihren Begleiter/innen in den Weihnachtsferien in der Pfarre Liefering als Sternsinger unterwegs. Die 18 Gruppen gingen von Haus zu Haus, um mit ihren Sprüchen und Liedern die Frohe Botschaft von der Geburt unseres Erlösers Jesu Christi zu verkünden, Gottes Segen in die Häuser zu bringen und Spenden für die Ärmsten der Welt zu sammeln. Auch wenn Kenia in der Erzdiözese Salzburg als Beispielprojekt ausgewählt worden ist, werden durch die Spenden über 500 Projekte unterstützt, um Armut und Ungerechtigkeiten zu mildern.

Die „Hl. drei Könige“ fanden unterwegs freundliche Aufnahme und wurden von Vielen schon sehnsüchtig erwartet. Die erste Gruppe war

bereits am 29. Dezember unterwegs, die meisten aber zwischen 2. und 4. Jänner.

Eine besonders schöne Station war am Hauptplatz der Forellenwegsiedlung. Hier wurde die Feier mit den Hl. drei Königen von einem Trio der Lieferinger Fischermusik und einer Sängergruppe des Projektchores unterstützt. Bei so manchen Köstlichkeiten kamen die Menschen im Anschluss miteinander ins Gespräch. Ein herzliches Danke an alle, die bei der Sternsingeraktion mitgemacht und die sie unterstützt haben. Ein besonderes Vergelt's Gott gilt den Kindern, ihren Begleiter/innen und v.a.



Sternsinger in der Forellenwegsiedlung

Foto: Bruckbauer

Martina Hammerer, die alles hervorragend organisiert hat. Der Einsatz Aller hat sich wieder ausgezahlt und so konnten über € 12.500,-- für Menschen in Not gesammelt werden.

Christoph Schobesberger



Königliches Erdäpfelgulasch

Seid ihr dabei beim Sternsingen? Wir haben sowas noch nie gemacht, sind unsicher. Schließlich aber sagt Leonie: Ich stehe 100 Prozent hinter meiner jüngeren Schwester Elena. Wir machen mit. Juchuu, Kasper und Melchior sind also bereit. Emilia stapft mit Mama Martina herbei, als Balthasar die Jüngste im Bunde.

Thorina, die selbst jahrelang als Sternsingerin unterwegs war, probt mit den Kindern das Lied und die Sprüche. Martina hat sich freigegeben, gemeinsam begleiten sie

die Sternsinger am 2. Jänner. Rebekka ruft an. Ich koche für die königlichen Hoheiten. Wunderbar! Ihr Enkelsohn Elian ist der weitestgereiste Sternträger.

Aus Bruck fährt er herbei, um die Personalnot in der Herrenau zu lindern.

Allesamt haben sie Freude gebracht, Lachen in die Gesichter der Menschen gezaubert.

Ich freue mich, als ich höre: Ich bin wieder dabei im nächsten Jahr. GOTT SEI DANK!

Eva Reichenfelser



*Sternsingerprobe
Foto: Edda Hofstätter*



*Sternsingerbesuch
Foto: Edda Hofstätter*



*Trio Fischermusik, Forellenwegsiedlung
Foto: Edda Hofstätter*

Wir alle... - gemeinsame Fronleichnamsprozession

Zwei Pfarren, ein Stadtteil Liefering, eine Prozession

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ (Joh 13,35)

Gelegentlich müssen Grenzen überschritten werden, damit man zueinander kommen kann. Dies gilt für Grenzen im Kopf und für jene der Pfarren. Was anfangs undenkbar und unmöglich erscheint, kann schlussendlich doch gedeihen. Denn Jesus Christus ist es, der uns eint.

Auch wenn die beiden Pfarren sehr unterschiedliche Traditionen und Entwicklungen genommen haben, – in Liefering Hll. Peter und Paul ist bereits im Jahr 790 ein Kirchenbau urkundlich erwähnt und die Pfarre St. Martin wurde 1969 gegründet – so verbindet sie doch der gemeinsame Glaube. Das je Eigene ist wertvoll und soll bewahrt bleiben und dennoch können wir in der Begegnung einander besser verstehen lernen und einander bereichern.

So haben die Pfarrgemeinderäte der beiden Lieferinger Pfarren gemein-

sam mit den Vereinsob-leuten überlegt, wie eine pfarrverbindende Fronleichnamsprozession gestaltet werden könnte. Dieses Jahr sollte die Hl. Messe in Altliefering gefeiert werden und die anschließende Prozession mit vier Altären zur Pfarrkirche St. Martin führen. Dort wird auch für den traditionellen Frühschoppen gesorgt sein.

Bei der Eucharistiefeier beim Babingerbauern, Fam. Haiml, Kirchengasse 11 und bei den einzelnen Altären wird es auch Sitzgelegenheiten geben.

Die geplante Strecke über die Kirchengasse, Lieferinger Hauptstraße, Oberer Bonauweg, über die Münchner Bundesstraße zur Schmiedingerstraße ist zwar etwas kürzer, dennoch ist für Personen, die sich beim Gehen schwer tun, ein Shuttledienst angedacht.



Bild: Gabi Wallner

Gemeinsame Fronleichnamsprozession mit den Lieferinger Traditionsvereinen

Do, 8. Juni

8:30 Uhr: Eucharistiefeier beim Babingerbauern, Fam. Haiml, Kirchengasse 11

Prozession zur Pfarrkirche St. Martin

anschl: Frühschoppen

bei Schlechtwetter feiern wir um 8:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin

Einen herzlichen Dank an die Lieferinger Traditionsvereine, dass sie sich auf diese gemeinsame Fronleichnamsprozession einlassen. 2024 sollte die Prozession wieder beim Mahmal bei der Pfarrkirche Liefering ihren Abschluss finden.

Christoph Schobesberger



Grafik: Christoph Schobesberger

Kinder Kirche in Liefering

Lasst die Kinder zu mir kommen (Mk 10,14)

Von Oktober bis Juli findet jeden 1. Sonntag im Monat um 10:00 Uhr die KinderKirche in der Kapelle der Pfarrkirche Liefering statt. Miteinander singen und beten wir in kindgerechter Form. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, um die frohe Botschaft des jeweiligen Tagesevangeliums für uns auf kreative Art und Weise zu entdecken. Selbstverständlich sind auch Kinder mit ihren Eltern aus anderen Pfarren herzlich willkommen!

Christoph Schobesberger

Kirche-Raum-Rilke

Am 21. Oktober waren alle eingeladen, in die Pfarrkirche zu kommen, um das „Kirche-Raum-Rilke“ Projekt zu genießen, sich inspirieren zu lassen und zur Ruhe zu kommen. Basierend auf dem Rilke Projekt (www.rilke-projekt.de) wurden Texte von Rainer M. Rilke zu Musik und einer meditativen Lichtinstallation gelesen. Jede/r konnte kommen, verweilen und wieder gehen, so wie es für einen selbst stimmig war.

Eine Wiederholung ist im Herbst geplant. Es wird schon an neuen Ideen gearbeitet.

Christoph Schobesberger

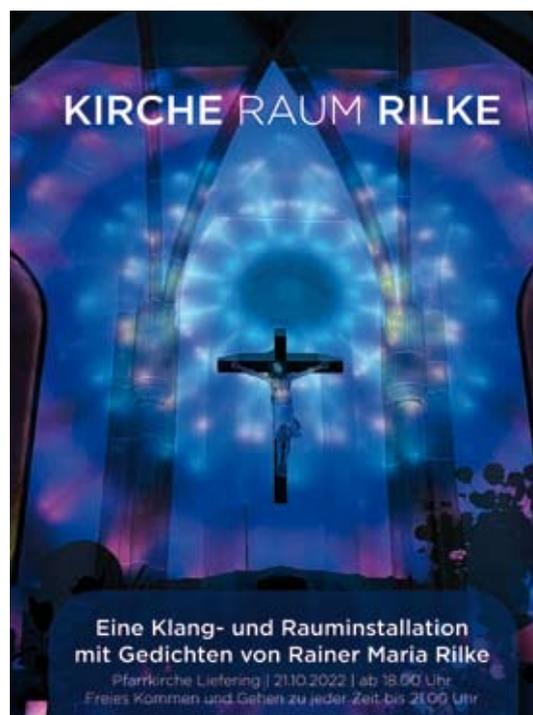


Bild: Stephan Macala

Seniorenachmittag

In fröhlicher Runde treffen sich jeweils am dritten Donnerstag im Monat etwa 20 Senior/innen im Pfarrzentrum-Liefering – Baldehof, Lexengasse 1, zum Seniorenachmittag. Wir beginnen um 14:30 Uhr mit einer kleinen Andacht und kommen dann bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch. Jeder Nachmittag steht unter einem, der Jahreszeit entsprechendem, Thema. Im September feiern wir zum Beginn des Arbeitsjahres die Hl. Messe, einen Monat später das Oktoberfest. Im Dezember darf natürlich

eine adventliche Feierstunde nicht fehlen. Vor der österlichen Bußzeit laden wir zum Seniorenfasching ein. In der Fastenzeit feiern wir das Sakrament der Krankensalbung und im Mai den Muttertag. Vor der Sommerpause machen wir noch einen Tagesausflug. Dazwischen bleibt immer noch genug Zeit für einen Spielenachmittag und fürs gemeinsame Singen. Wir freuen uns immer wieder über unsere Stammgäste, aber auch über neue Gesichter aus Liefering und anderen Pfarren.

Termine der Seniorenachmittage:

Do, 16. März, Do, 20. April, Do, 11. Mai (weil am 18.5. Christi Himmelfahrt gefeiert wird) und der Ausflug am 15. Juni.

Christoph Schobesberger



*Seniorenausflug nach Waidring 2022
Foto: Rebekka Mazeth*

Die Lieferinger Kirchenmaus



Magdalena Prantner, Pfarrpraktikantin in Maxglan



Magdalena Prantner
Foto: M. Prantner

Mein Name ist Magdalena Prantner, ich bin zweiundzwanzig Jahre alt und komme aus der Gemeinde Wals-Siezenheim.

Ich studiere bereits im siebten

Semester katholische Religion und Englisch im Lehramt an der Universität Salzburg.

Dort werden wir, eine kleine Gruppe von Studierenden, während des Praktikums begleitet und ein Austausch gemeinsam mit den anderen, die in

verschiedenen Pfarren in der Erzdiözese Salzburg verstreut sind, wird uns ermöglicht. Auch darf ich schon jetzt im Rahmen meines Lehramtstudiums an der Höheren Technischen Lehranstalt in Itzling ein paar Klassen im Fach Religion unterrichten und dadurch bereits wertvolle Praxiserfahrung sammeln.

Ich darf im Zuge meines Studiums ein Pfarrpraktikum im Ausmaß von hundert Stunden in der Pfarre Maxglan machen. Das Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir grundsätzlich große Freude und ich hoffe, dass ich auch in der Pfarre Maxglan die Möglichkeit haben werde, die Jugend kennenzulernen

und mit ihr gemeinsam arbeiten zu dürfen.

Im Rahmen des Pfarrpraktikums freue ich mich besonders, neue Menschen kennenlernen zu dürfen und in den Alltag der Pfarrassistentin Žanet Tančik hineinschnuppern zu dürfen. Auch bin ich sehr gespannt, wie in einer anderen Pfarre die Feste und Feierlichkeiten begangen werden. Weiters interessiert mich das Leben in der Pfarre und ich hoffe sehr, Einblicke in die verschiedenen Berufe und Tätigkeiten, die es innerhalb der Pfarre gibt, zu erhalten. Es bleibt also festzuhalten, dass ich mit großer Freude und Interesse auf die kommende Zeit blicke und hoffe, dass die hundert Stunden mir ermöglichen, einen guten Einblick zu bekommen.

Magdalena Prantner

Heart-Chor

Der Heart-Chor ist ein gemischter, rhythmischer Chor, der seit dem Frühling 2010 besteht. Wir sind ambitionierte Hobbysängerinnen und -sänger aller Altersklassen und proben zweimal im Monat, freitags von 19:00 bis 20:30 Uhr im Pfarrzentrum Maxglan. Geleitet wird der Heart-Chor von Monica Argentino aus Taxham. Unser Repertoire besteht aus mehrstimmiger, moderner und klassischer Chorliteratur.

Typischerweise gestalten wir neben Gottesdiensten den Mitarbeiterstart in der Pfarre und die Nacht der Lich-

ter (beides im Oktober), die Jahreschlussandacht zu Silvester sowie die Firmung im Frühling. Weil uns die Gemeinschaft sehr wichtig ist,

pflegen wir nach unseren Proben ein gemütliches Beisammensein. Außerdem gibt es einmal im Jahr einen Chorausflug, zu dem auch die Lebenspartner des Ensembles eingeladen sind.

Derzeit zählt der Heart-Chor rund 15 Mitglieder. Solltest auch du Interesse haben, unser Ensemble als Sopran, Alt, Tenor oder Bass zu unterstützen, freuen wir uns darüber sehr und heißen dich jederzeit herzlich willkommen. Die nächsten Probentermine sowie Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.pfarre-maxglan.at/gruppen/heartchor.

Rotraud Butschek



Foto: Franz Schneckenleithner

WIR ALLE - Krippenspiel

Der Titel unseres heurigen Krippenspiels lautete „Der Stern“. Mit insgesamt 25 Kindern haben wir (Žanet, Magdalena Überreiter und ich) uns seit Mitte Oktober wöchentlich getroffen und das Stück mit viel Eifer einstudiert. Alle Kinder waren mit sehr viel Herzblut und Engagement dabei. Es ist jedes Jahr wieder schön zu sehen, wie die Gruppe zusammenwächst und wie aus dem anfänglichen Durcheinander ein ziemlich geordneter Ablauf entsteht.

Jedes Jahr bin ich auf die Leistung unserer jungen Schauspieler stolz, denn sie stehen letztendlich alleine vor einem riesigen Publikum. Die musikalische Unterstützung vor allem durch Roswita Huber, aber auch durch Katharina



WIR ALLE - Nikolausbesuch

Nach zweijähriger Pause durfte heuer am Dienstag, 06. Dezember endlich wieder der Nikolaus persönlich zu den Kindern ins Maxglaner Pfarrzentrum kommen! Musikalisch gestaltet wurde die Nikolausfeier erstmals vom Kinderbläserensemble des Musikum, bei dem vorwiegend Maxglaner Kinder mitwirken. So wurden gemeinsam lautstark bekannte Nikolauslieder gesungen und musiziert und auch ein bisschen die Legende vom hl. Nikolaus erzählt. Und

natürlich hatte der Nikolaus auch Gaben für alle Kinder mitgebracht. Für die kleineren und größeren Kinder war es auf jeden Fall ein aufregendes Erlebnis.

Text: Maria Steinböck



Bild: Žanet Tančik

Gstöttner, Nina Huber und Lena Hammerer war dabei eine große Hilfe.

Und dann bleibt noch zu hoffen, dass der Funken auch auf die Kirchenbesucher in der Kinderkrippenfeier überspringt. Und ich denke: Das ist uns gelungen!

Es war mir wie immer eine Freude und Ehre, mit euch allen zusammenarbeiten zu dürfen!

Žanet Tančik



Foto: Gunter Mackinger

Projekt Vater/Kind: „Christbäume in der Kirche schmücken“

Zum zweiten Mal wurden Väter mit ihren Kindern eingeladen, unsere zwei Kirchen für Weihnachten zu schmücken. Da ist einiges zu tun, da es eine große (66 Jahre alt) und eine kleine (504 Jahre alt) Kirche in Maxglan gibt. Große Christbäume warteten auf ihre Weihnachts-



Foto: Žanet Tančik



Foto: Žanet Tančik

beleuchtung und die Strohsterne. Die Krippen (eine für jede Kirche) wollten wieder aufgestellt werden und die restlichen Wände warteten auch auf ihren Weihnachtsschmuck. Wir alle – Große und Kleine, Haupt- und Ehrenamtliche packten gemeinsam mit an. Tolle Stimmung mit wunderschöner Kulisse.

Žanet Tančik

Frühlingskonzert 2023 der TMK-Maxglan

MaxKult (Unterkirche)
in der Pfarrkirche
am **22. April 2023**
um **19.00Uhr**.

Karten gibt es bei den Musikerinnen und Musikern der TMK Maxglan.

Ansprechpersonen:
Johann Einberger sen.
0676/4206046

Alexander Stöllner
0664/6045458532

Maxglaner Pfadfinder 63. Adventwanderung 2023 - zum Thema Spuren "Leave no trace"

Zur heurigen Adventwanderung pilgerten um die 50 Wanderer zum Hauptbahnhof Salzburg, um den Weg zum heurigen Ziel, nach Ebenau, auf sich zu nehmen. Nach dem Austeilen der Hefte und den organisatorisch notwendigen Tätigkeiten bildeten alle einen Kreis am Vorplatz des Bahnhofs.

Das Heft zum heurigen Thema gestaltete ausschließlich eine Gruppe Ranger und Rover ohne Zutun der Leiter, weshalb von dieser Gruppe auch einige einführende Worte gesprochen wurden. Das Thema



Spuren „Leave no trace“ sollte bewusst machen, dass wir immer Spuren hinterlassen. In der Natur sollten diese freilich so gering wie möglich gehalten werden. Allerdings gibt es auch positive Spuren, die jeder hinterlässt, wie etwa Spuren der Liebe oder Spuren, die uns Gott hinterlässt und welche zu Ihm führen.

Es wurde von Thalgaun, Glasenbach, Faistenau, Hintersee und Salzburg Süd losgegangen.

Bei winterlichem sternklarem Wetter, Schnee und Minusgraden kamen Weihnachtsgefühle auf. Der Schneeknirschte trocken bei jedem Schritt unter den Füßen. Kurz vor dem Ziel brannten bei allen Gruppen wieder Lagerfeuer und man wärmte sich mit Tee oder Glühwein.

Am nächsten Morgen erwarteten uns Pfarrer Josef Pletzer und Pfarrassistentin Žanet Tančik um 07.00 Uhr zur Messe. Der kleine Sohn vom Ebenauer Bürgermeister ministrierte beim Gottesdienst. Susi Frauenhuber begleitete die Lieder festlich an der Orgel. Auch einige Ebenauer wohnten dem Gottesdienst bei.

Aus der Kirche tretend erwartete uns ein herrliches Bild mit Sonnenschein und Bergpanorama. Im Gemeindesaal duftete es bereits herrlich nach einem üppigen Frühstück, welches wieder liebevoll von Roswitha, Ma-



ria, Vroni und Team vorbereitet wurde. Auch unser Gastgeber Johannes Fürstaller ließ es sich nicht nehmen, zum Frühstück zu bleiben.

Passend zum Thema Spuren gab es für jeden Teilnehmer einen Stempel mit Tierspuren als Andenken. Diese Stempel konnte man sich von Mitwanderern in seinem Heftchen mit Namen verewigen lassen.

In bereits bewährter Arbeitsteilung nahmen Hannes und Josef Reischl die Ehrungen vor. Hannes war dabei für die kleinen Abzeichen zuständig, während Josef für die Großen zuständig war. Hervorzuheben waren dabei Martin Fellinghauer und Markus Walter (beide groß Bronze – 25 Jahre) Toni Fuchs, Roswitha Fuchs (beide groß Silber – 30 Jahre) und vor allem Fritz Ortner mit 50 Wanderungen ohne Unterbrechung.

Gut gestärkt und mit einem weihnachtlichen Gefühl brachte uns ein eigens organisierter Bus zurück nach Salzburg. Schön war' s!

Michael Gallhammer-Sassali



Fotos: Michael Gallhammer

WIR ALLE

Ob bewusst oder unbewusst, wichtig ist festzustellen, dass fast alle unserer Leistungen durch Teamwork entstehen. Hier sind wir nicht alleine. Jeder agiert innerhalb eines sozialen Netzes – Familie oder Gemeinde.

Teil eines Teams zu sein kann Ermunterung, Kraft und Unterstützung mit sich bringen. Und die Wirklichkeit zeigt, dass Mannschaftsmitglieder, die zusammenarbeiten, mehr schaffen als jeder für sich alleine. „Zwei haben es besser als einer allein, denn

zusammen können sie mehr erreichen. Stürzt einer von ihnen, dann hilft der andere ihm wieder auf die Beine.“ (Prediger 4,9)

Eine ungewöhnliche und dienliche Synergie ergibt sich, wenn eine Gruppe Menschen zusammenarbeitet, die durch eine gemeinsame Vision oder Mission vereint ist. Dieser Mannschaftsgeist kann motivieren, inspirieren und uns zu Leistungen befähigen, die wir noch nie erreicht haben. Solcher Geist schwebt in unseren Pfarrverband – denn unser Trainer ist Jesus.

„Wie man Eisen durch Eisen schleift, so schleift ein Mensch den Charakter eines anderen.“ (Sprüche 27, 17).



Bild: privat

Sternsinger in Maxglan

Sie sind die, auf die man nach Weihnachten wartet. Mit ihnen beginnt das Jahr mit einem Segen. Sie bringen die Frohe Botschaft und ziehen für eine gerechte Welt von Haus zu Haus. Heuer ist, wegen der lang anstehenden Dürre, der Schwerpunkt auf Kenia gesetzt gewesen.

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt dafür, dass die uns anvertrauten Spen-

den über fachkundig begleitete Sternsingerprojekte das Leben vieler zum Besseren wenden.

Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den österreichischen Pfarren füllen beim Sternsingen eine alte Tradition mit neuem Leben. So



Foto: Žanet Tančik

beginnt das neue Jahr unter einem guten Stern – mit einem kräftigen Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt. In Maxglan waren heuer 55

SternsingerInnen unterwegs, die ca. € 11.000 Spenden gesammelt haben! Vergelt's Gott liebe Maxglanerinnen und Maxglaner!

Žanet Tančik

Die Maxglaner Kirchenmaus



Ganz vorne mit dabei - Werde MinistrantIn!!

Wir suchen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab 6 Jahren, die Freude am Dienst als MinistrantIn haben!

Meldet euch bei Pfarrassistentin Žanet Tančik, Handynummer: 0676/8746 70 24, E-Mail: pastoralassistent.maxglan@pfarre.kirchen.net



Foto: Hiva

Februar	
So, 26.2.	10:00 Uhr Familienliturgie
	9:00 Uhr Hl. Messe anschl. Fastensuppe -Aktion
März	
Do, 2.3.	14:30 Uhr Seniorengottesdienst
So, 5.3.	10:00 Uhr Kinder Kirche
Sa, 11.3.	18:30 Uhr xTime-Gottesdienst
Mo, 13.3. Di, 14.3. Mi, 15.3.	15:00 Uhr Katechese des Guten Hirten
Mi, 15.3.	19:00 Uhr Taufelternabend mit Paten
Do, 16.3.	14:30 Uhr Seniorennachmittag
So, 19.3.	10:00 Uhr Familiengottesdienst
	18:00 Uhr Vinzi-Gottesdienst
Fr, 24.3.	18:30 Uhr Pfarrverbandskreuzweg, bei Herz Jesu Missionare
So, 26.3.	10:00 Uhr Familienliturgie und Fastensuppenessen
April	
Sa, 1.4.	18:00 Uhr Hl. Messe, Palmsegnung
	18:00 Uhr Hl. Messe, Palmsegnung
	18:30 Uhr Hl. Messe, Palmsegnung
Palmsonntag	
So, 2.4.	8:30 Uhr Palmsegnung, Prozession, Hl. Messe
	10:00 Uhr Kinder Kirche
	10:00 Uhr Palmsegnung, Prozession, Hl. Messe

So, 2.4.	8:00 Uhr Hl. Messe mit Palmsegnung
	10:00 Uhr Wortgottesfeier mit Palmsegnung
	10:00 Uhr Palmsegnung, Prozession, Hl. Messe
Gründonnerstag	
Do, 6.4.	18:00 Uhr Abendmahlfeier
	19:00 Uhr Abendmahlfeier
Karfreitag	
Fr, 7.4.	7:30 Uhr Trauermette
	15:00 Uhr Karfreitagsliturgie
	8:00 Uhr Morgenlob
	15:00 Uhr Karfreitagsliturgie zur Sterbestunde Jesu
	19:00 Uhr Karfreitagsliturgie
	9:00 Uhr Trauermette
15:00 Uhr Kinderkreuzweg	
19:00 Uhr Karfreitagsliturgie	
	15:00 Uhr Kinderkreuzweg
	18:00 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag	
Sa, 8.4.	8:00 Uhr Morgenlob
	20:30 Uhr Osternachtsfeier
	9:00 Uhr Trauermette
	21:00 Uhr Feier der Osternacht
	9:00 Uhr Trauermette
Ostersonntag	
So, 9.4.	5:00 Uhr Feier der Osternacht
	5:00 Uhr Feier der Osternacht
	10:00 Uhr Feierliches Hochamt
	10:00 Uhr Feierliches Hochamt

Ostermontag	
Mo, 10.4.	10:00 Uhr Hl. Messe
	10:00 Uhr Familiengottesdienst
	18:00 Uhr Hl. Messe in Taxham, Der Emmausgang beginnt in der eigenen Pfarre. Bitte die Abgangszeiten auf den Homepages und Aushänge beachten!
Di, 11.4 Mi, 12.4. Do, 13.4.	15:00 Uhr Katechese des Guten Hirten
So, 16.4.	10:00 Uhr Familiengottesdienst
	18:00 Uhr Vinzi-Gottesdienst
Do, 20.4.	14:30 Uhr Seniorenachmittag
	19:00 Uhr Taufelternabend mit Paten
Sa, 22.4.	13:00 Uhr Credoworkshop der Firmlinge im Pfarrverband 16:00 Uhr Hl. Messe mit Eltern und Paten
So, 30.4.	9:30 Uhr Erstkommunion
	10:00 Uhr Familiengottesdienst
	17:00 Uhr Pfarrverbandswallfahrt Treffpunkt: Pfarrkirche Bergheim
Mai	
Mo, 1.5.	7:30 Uhr Lamplwallfahrt Treffpunkt Kirche Mülln
Do, 4.5.	14:30 Uhr Seniorengottesdienst
So, 7.5.	9:30 Uhr Erstkommunion
	10:00 Uhr Kinder Kirche
	17:00 Uhr Pfarrverbandsmaiandacht Philomenakapelle
Do, 11.5.	14:30 Uhr Seniorenachmittag

Sa, 13.5.	18:30 Uhr xTime-Gottesdienst
Do, 18.5.	8:30 Uhr Erstkommunion
	10:15 Uhr Erstkommunion
Do, 18.5.	10:00 Uhr Erstkommunion
	18:00 Uhr Vinzi-Gottesdienst
Do, 24.5.	19:00 Uhr Taufelternabend mit Paten
So, 28.5.	10:00 Uhr Familiengottesdienst
Mo, 29.5.	14:30 Uhr Generationengottesdienst
Juni	
Do, 1.6.	14:30 Uhr Seniorengottesdienst
Sa, 3.6.	18:00 Uhr Firmung
So, 4.6.	10:00 Uhr Kinder Kirche
Fronleichnam	
Do, 8.6.	8:30 Uhr Hl. Messe u. Prozession Start: Kirchengasse 11
	9:00 Uhr Hl. Messe u. Prozession
Sa, 10.6.	18:30 Uhr xTime-Gottesdienst
Do, 15.6.	14:30 Uhr Seniorenachmittag
	19:00 Uhr Taufelternabend mit Paten
So, 18.6.	10:00 Uhr Familiengottesdienst
	18:00 Uhr Vinzi-Gottesdienst
Sa, 24.6.	14:00 Uhr Kinderfest in Maxglan gemeinsam mit der Kath. Jungschar
So, 25.6.	9:00 Uhr Vater Unser Übergabe
	10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergartenkindern

Die Lieferinger Theaterleut' in St. Martin

Seit der Gründung durch Eva Reichenfelder im Jahre 2012 proben und spielen die Lieferinger Theaterleut' regelmäßig mit jährlich einer Produktion.

Bis 2019 war ihre Spielstätte die Bühne der Herz-Jesu-Missionare. 2020 wurde der Große Festsaal von St. Martin durch glückliche Umstände zur Spielstätte für die Theaterleut'. Die sehr breite, wenig tiefe Bühne ist ursprünglich wohl nicht unbedingt für Theateraufführungen konzipiert worden. Es hat einiger Phantasie bedurft, um sie für eine Theaterproduktion zu adaptieren. (Verkleinerung der Bühne, da elektrotechnisch nur vier Scheinwerfer möglich sind, Kostüm- und Schminkraum im Keller mit gemietetem Raum für den Fundus).

Im April 2022 konnten wir nach vielen Lockdown-Unterbrechungen unsere Faust-Produktion auf die Bühne bringen.

Am 6. November 2022 haben wir für die St. Martin – Fest-



woche einen Poesie-Abend mit Musik präsentiert. Das war ohne großen bühnentechnischen Aufwand mög-

lich. Am Schluss der Veranstaltung konnten wir das Publikum beim Singen miteinbeziehen. Das hat allen Freude gemacht.

Gerne werden wir einen solchen Abend wieder konzipieren. Die Vorgespräche zur Stückwahl für die nächste Produktion sind in vollem Gange. Wir freuen uns, dass wir in St. Martin eine Theaterheimat haben. Der Pfarre und allen, die uns unterstützen sei herzlich gedankt.

*Christa Ranacher-Gramss
www.theater-salzburg.com
Bilder: Roswitha Bayer*



Impressum: Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Röm. Kath. Pfarramt Maxglan, Maximiliangasse 2, 5020 Salzburg, ☎ Tel. 0662 8047-8064-10, E-Mail: pfarre.maxglan@pfarre.kirchen.net, Homepage: www.pfarre-maxglan.at, Redaktion: Szidonia Loe-rincz, Hermann Meidl, Josef Pletzer, Gabi Schneckenleithner, Christoph Schobesberger und Zanet Tancik Kirchenmäuse: Josef Pletzer, Layout: Christoph Schobesberger, Verteilung: Eigenverteilung der Pfarren, Druck: Offset5020, Salzburg, Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Wir = Die Ministranten Gemeinschaft

Was darf in einer Kirche nie fehlen? Natürlich der Pfarrer, doch auch die MinistrantInnen.

In Sankt Martin sind Simdi, Somto, Kama, Laura, Christof, Astrid, Julia, Laura und Anna die MinistrantInnen.

Heute erzähle ich euch von unserem 1. Ausflug ins Haus der Natur. Wir trafen uns an einem recht kalten, stürmischen Samstag um ca.10 Uhr vor unserer Kirche Sankt Martin. Natürlich war jeder sehr aufgeregt. Wir gingen zu der Busstation, wo der 7er abfuhr. Doch vorher wurde uns von Donald und Peter noch eingeschärft, dass wir zusammenbleiben sollen. Das heißt also jeder passt auf jeden auf. Wir fuhren ungefähr eine halbe Stunde bis zum Ziel. Wir mussten noch ein kleines Stück gehen. Als wir ankamen, haben wir schnell ein Gruppenfoto gemacht. Jetzt geht es los! Wir gingen alle Etagen des Gebäudes durch. Im Erdgeschoss haben wir viel über Dinosaurier und Wasserwesen gelernt. Es gab dort sogar ein Aquarium, wo Pantherrochen drinnen schwimmen. Die Pantherrochen sind immer mit den Mündern an der Glasscheibe angekommen! ☺ Das hat sehr witzig ausgesehen.

Danach waren wir im 1.Stock, dort konnte man Geowissenschaft und eine Sonderschau besuchen. Im 2. Stock gab es (mein Highlight) die Tierwelt Europas sowie ein Reptilien - Abteil. Was sehr interessant in diesem Stockwerk war, war die Christian Doppler Ausstellung. Ich gehe ins Christian Doppler Gymnasium in die Schule, somit habe ich besonders aufgepasst. In einem Tiergehege hat gerade eine Wachtel ein Ei gelegt. Sofort hat das Huhn angefangen, es vor dem Männchen zu beschützen. Das mitzuerleben war ein großes Abenteuer. Im 3. Stock war eine Ausstellung von Amerika, Asien, Antarktis usw.

Die Evolution der Menschen war auch sehr spannend. Der vorletzte Stock (4) war sehr aufregend. Man konnte dort Haustiere, Insekten, die Tiefsee, die Welt der Meere und zu guter Letzt den Körper des Menschen anschauen. Das war das Hauptgebäude.

Wir haben, nachdem wir das Hauptgebäude erkundet haben, gesehen, dass es noch ein zweites Gebäude namens „Science Center“ gab. So-



Minis im Haus der Natur, Science Center, Foto: Slomkowski

fort haben wir dieses auch erkundet. Das war meiner Meinung nach das beste Gebäude, da es hauptsächlich nur aus Experimenten bestand. Im 3.Stock des Gebäudes ging es um Fitness und Körper bzw. Bewegung. Im 2. Stock ging es um die physikalische Einheit nämlich den Schall sowie Mozart. Im 1. Stock haben wir uns mit der Kraft auseinandergesetzt. Dort konnte man in ein Hamsterrad steigen und man musste innen drinnen laufen und dann konnte man Strom erzeugen. Mein Bestes war 203 Watt. Doch leider bin ich dann, als ich wieder langsamer geworden bin, fast hingeflogen. Das war nicht so spaßig. Aber das Sprichwort „No Risk no Fun“ hat da am besten dazu gepasst. Als wir alles fertig erkundet hatten gingen wir zum Mc Donalds. Wir haben uns dort ein kleines Essen gekauft.

An dieser Stelle wollte ich mich noch einmal bei Donald und Peter bedanken. **Dankeschön für die Begleitung!** Es war ein sehr schöner und gelungener Ausflug.

Laura Slomkowski (12 Jahre)



Minis vor dem Haus der Natur, Foto: Slomkowski

Gemeinsam an einem Strang!

Nein, das ist nicht das Lieferinger Dorffest vom Vorjahr und auch nicht die Olympischen Spiele im Tauziehen. Sie glauben die gibt es nicht? – Da muss ich Licht ins Dunkle bringen: zwischen 1900 und 1920 war das „Tauziehen“ eine olympische Disziplin.

Stellen sie sich nun bitte vor, ein Museumsmitarbeiter, eine pensionierte Geriatrie Krankenschwester, zwei pensionierte Selbständige, ein Nestle Vertreter, ein Arzt, eine geistliche Schwester und ein Diakon ziehen an einem Strang! Ist das ein Winning Team? – Wie Sie vielleicht geahnt haben, darf ich Sie auch hier eines Besseren belehren:

Der Arzt würde die Hälfte der Gegner krankschreiben, die Krankenschwester alle mit Schnaps versorgen, der Nestle Vertreter versehentlich Kaffee über den der ganz vorne zieht verschütten, die pensionierten Selbständigen den Gegner bestechen und die Museumsmitarbeiter mit dem Staubwedel die noch verbliebenen Gegner kitzeln. Obendrein würden die geistlichen Mitstreiter noch um einen klaren Sieg bitten und beten! Wenn das mal nicht ein unschlagbares Team ist!?

Nach diesem kurzen Exkurs kennen sie übrigens bereits den im April 2022 angelobten Pfarrgemeinderat (PGR) der Pfarre St. Martin. Ein recht bunter Haufen, wie wir stolz von uns behaupten dürfen und ich denke gut geeignet (ja sogar gewählt), um die Gemeinde innerhalb der Diözese in dieser Periode zu vertreten.

Ich bin übrigens der Arzt an unserem Seilstrang und hätte bei Gott vor einem Jahr nicht geglaubt, dass ich hier mein Talent einbringen würde. Nicht dass sie jetzt glauben, dass wir uns bei jeder Sitzung die Schädel einschlagen oder die COVID Regeln einen Arzt im Team erfordern. Mein Schicksal scheint wohl eher zu glauben, dass ich zusätzliche Qualitäten habe, die der Gemeinde nützlich sein könnten. Vielleicht ist es gar jene, die meiner Sehnsucht entspringt, dass meine drei Kinder in unserer Pfarre ein geistiges Zuhause finden



Bild: Alamy Ltd

sollen und die Kraft, die ein Vater aufbringen kann, wenn es um seine Familie geht?

In einer unerwartet persönlichen und von Glaubenszeugnissen übersäten Vorstellungsrunde bei der konstituierenden PGR-Sitzung ist – so wage ich zu behaupten – uns allen, inklusive dem Pfarrer Josef Pletzer und Pastoralassistent Donald Odom bewusst geworden, welche Quellen es gilt hier zu erschließen und in ein gemeinsames Flussbett zu bringen! Es war die Vielfalt an Talenten, die uns das Gefühl gab: zusammen können wir etwas erreichen!

Nun sind diese Metaphern vom Seilstrang und dem mitreißenden Fluss wirklich imposant und auch aus Überzeugung heraus verwendet, doch in der Praxis gilt es natürlich diese Kräfte auch für die Gemeinde wirksam werden zu lassen. Hier zeigt sich, dass wir es mit „Gegnern“ wie den neuen Medien, dem teils schlechten Image der Kirche, dem Mangel an geistigen Berufen, der Rastlosigkeit der Menschen und vielem mehr aufnehmen müssen. Gegner, die man nicht einfach kitzeln, krankschreiben oder bestechen kann.

Um Menschen überhaupt in die Nähe von Kirche und Gottesdiensten zu bringen, reicht es nicht aus, den Gottesdienst qualitativ und quantitativ zu verbessern, zusätzliche Angebote in den Kanälen der Kirche anzupreisen oder gar auf die Folgen eines atheistischen Lebens hinzuweisen. Es gilt tatsächlich in vielerlei Hinsicht zu einem mitreißenden Strom zu werden, der aus gelebter Überzeugung heraus die Schwelle der Haustüre eines jeden greifbaren Christen überschreitet. Es gilt

die Menschen dort abzuholen, wo sie in ihrem Leben stehen. Es gilt ein Werkzeug Gottes zu sein, als Vorbereitung auf den Funken Gottes, der dann sein Feuer entzünden kann.

Ich denke auch für den Rest des PGR zu sprechen, wenn ich behaupte, dass wir in alle unserer Beschränktheit gerne Teil dieses Stroms sein möchten. Und so möchte ich SIE als Leser ermutigen, mitzufließen und mitzuwirken, dass unsere Gemeinde lebendig, bunt und phantasievoll bleibt und wird! Begegnen wir einander!

Markus Glaeser-Quintus

Don Bosco Fest in der Stadtpfarre St. Martin Liefering am 29. Jänner 2023

Evviva Don Bosco, Don Bosco vive!

So wurde der Heilige Don Bosco mit Gesang, Trommel und Klatschen geehrt beim jährlichen Don Bosco Festgottesdienst am 29.1.23 in der Stadtpfarre St. Martin/Salzburg-Liefering.

Veranstalter sind die Don Bosco Schwestern zusammen mit den Salesianischen MitarbeiterInnen.

Pfarrer Josef Pletzer zeigte aufgrund eigener guter Erfahrungen durch die Ausbildung in einer salesianischen Einrichtung als Jugendlicher die Aktualität dieses Heiligen und seines Charismas auf.

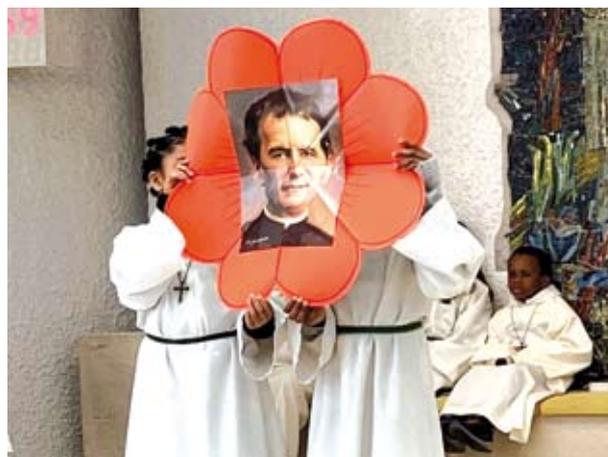
„Mehr denn je braucht die Jugend Begleitung, Angenommensein“. Die Kinder und an diesem Sonntag speziell die Firmkandidaten im Blick, sagte er. „Wir in St. Martin wollen euch Raum geben und offen sein für eure Bedürfnisse.“

Einem dieser Bedürfnisse entsprechend stellt die Pfarre St. Martin z. B. Räume für Lerncafés für Schüler und Schülerinnen zur Verfügung.

Das Fest fand seine Fortsetzung bei Agape, Spiel und Spaß in den Jugendräumen.

Dabei wurde auch der Kinder gedacht, die nicht auf die Butterseite des Lebens gefallen sind und um eine Spende für das Projekt „Straßenkinder in Kenia“ gebeten.

Übrigens wurde an diesem Tag dem Pastoralassistenten Donald Odom



das von Erzbischof unterzeichnete Dekret zur Begräbnisleitung überreicht.

*Text und Fotos: Mag. Irene Blaschke,
Referat Berufungspastoral*

Wirken der Charismatischen Erneuerung (CE) für Alle



Kurzer Jahresrückblick über die Tätigkeiten der CE Salzburg in der Pfarre St. Martin.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten in St. Martin ist sicher der monatliche CE Gottesdienst jeden letzten Sonntag im Monat. Er startet mit der An-

betung vor dem Allerheiligsten um 18:00 Uhr, die heilige Messe feiern wir um 19,00 Uhr. Es gibt die Möglichkeit zur Beichte und zusätzlich stehen, bei Bedarf, Gebetsteams zur Verfügung.

Der Barmherzigkeitsabend, jeden 2. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr wird leider genauso wie der

Medjugorjeabend jeden 4. Mittwoch um 18:00 Uhr nur von wenigen Pfarrangehörigen wahrgenommen. Auch hier gibt es meistens die Gelegenheit zur Beichte, es wäre sicher wünschenswert, die heilige Beichte als Fixpunkt bei beiden Gebetsabenden anbieten zu können.

Unser „Leben im heiligen Geist“ Seminar in St. Martin war gut besucht und sowohl für Teilnehmer als auch für die Mitarbeiter eine Bereicherung. Bei Bedarf, z.B. nach einem Alpha Kurs, könnten wir wieder ein „Leben im heiligen Geist“ Seminar veranstalten.

Wir möchten uns bei Hr. Pfarrer Josef Pletzer für die Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken und freuen uns schon auf gemeinsame Aktivitäten im Jahr 2023,

alles Gute,

Willi Gadermaier

Die St. Martin Kirchenmaus

Wasserrohrbruch im Keller, ich habe mich auf die Empore gerettet, dann kam Wasser vom Dach! Da gehört was gemacht!“



„Advent in Bild und Musik 2022“

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ (Joh 1,1)

Das Projekt „Advent in Bild und Musik“ ist aus der Idee gekommen, einen besonderen Impuls anzubieten, der Text, Bild und Musik zusammenspielen lässt.

Als Künstlerin, Musikerin und Malerin beschäftige ich mich seit Jahren mit dem Zusammenhang von mehreren Kunstsparten und der Wirkung, die alle auf den Menschen haben.

Diese besondere Idee ist auf der Zugfahrt nach Rom geboren worden. Ich war auf dem Weg zur Preisverleihung eines Internationalen Wettbewerbs, wo ein Bild von mir „Al di là delle apparenze“ ausgezeichnet wurde. Die Adventzeit schien mir die beste Zeit, um so ein Projekt in die Tat umzusetzen!

Die Begeisterung von Szidonia und die Unterstützung des Pfarrgemeinderates zuerst, die Textimpulse der Erzdiözese danach, gaben mir die wichtige Kraft und Freude, das Projekt zu entwickeln.

Mut, Vertrauen, Freude und Frieden sind die vier Worte, eines für jede Adventwoche, die uns durch den Advent begleitet haben. Vier Worte, die uns das Kommen von Jesus besonders in unseren Herzen vorbereitet haben. Von diesen Worten ausgehend habe ich meine vier Bilder konzipiert und realisiert.

Beim Malen ist für mich immer sehr wichtig, mit dem Gefühl in Kontakt

zu kommen, das ein Wort in mir hochkommen lässt. Was heißt Mut oder Vertrauen für mich? Wie fühlt sich Freude oder Frieden an? Welche Farbe und welches Material drückt es für mich am besten aus? Beim Auseinandersetzen mit den Texten und beim Hineinspüren, finde ich dann die für mich passenden Maltechniken für jedes Bild. Bei den ersten zwei Bildern, „Mut“ und „Vertrauen“, habe ich bewusst plastische Bilder geformt mit Strukturen und Acrylfarben. Beim „Vertrauen“ habe ich mir die liebevolle Umarmung von Jesus vorgestellt und den Halt, den Seine Liebe mir gibt. (dargestellt mit dem Seil auf der Leinwand)

In den letzten zwei Bildern habe ich mit Ölpastellen gearbeitet, eine Technik die mehr Spontaneität und auch eine tiefere Verbindung zum Gefühl erfordert, das man ausdrücken möchte. An jedem Adventsamstag, nachdem ich das Bild präsentiert habe, hat uns eine Musikgruppe einen musikalischen Beitrag gegeben, um noch intensiver in das Thema einzutauchen! An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitwirkenden für ihre Professionalität und ihre schöne berührende Musik bedanken: Heart-Chor Maxglan - Saxophonquartett SaXesse – Trio Zeitlos! Danke der Pfarre Taxham und der Erzdiözese Salzburg für die Unterstützung!



Monica Argentino mit den Bildern Mut, Vertrauen, Freude und Frieden, Bild: Helmut Krallinger

Ökumenische Gottesdienste

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, uns sein, damit die Welt glaubt,“

Schon seit vielen Jahren pflegen wir in der Katholischen Pfarre Taxham den ökumenischen Dialog mit der Evangelischen Pfarre in Taxham.

Besonders der 1. Adventssonntag steht immer ganz groß im Zeichen der Ökumene. Gemeinsam mit Pfarrer Michael Welther von der Evangelischen Gemeinde gestalten wir einen ökumenischen Familien-Gottesdienst, der im Vorfeld intensiv in einem Team von beiden Gemeinden vorbereitet wird. Uns ist wichtig, den Kindern einen besonderen Raum zu geben – deshalb bauen wir in den Ablauf Elemente ein, die besonders Familien ansprechen. Besondere Tradition hat dabei das „ökumenische Familien-Liturgie-Tuch“ welches über die Jahre mit vielen Handabdrücken von den Kindern der beiden Pfarren gestaltet wurde. Der Gottesdienst

startet um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche. Nach Kyrie, Liedern und Lesung ziehen alle Gottesdienstbesucher in



Zu meiner Person: Ich bin in Florenz geboren, wo ich auch meine musikalische Ausbildung genossen habe. Weiters habe ich an der Universität von Siena Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Musikgeschichte studiert. Im Herbst 1998 bin ich mit einem Erasmus-Stipendium nach Salzburg gekommen. Es war geplant, nur ein Semester zu bleiben. Das Leben hat es aber anders gewollt... So bin ich seit über 20 Jahren in Salzburg verheiratet und habe drei Kinder. www.monicaargentino.com Nächster Ausstellungstermin: 10.02.2023-4.03.2023 Vernissage am 10.2.2023 um 19:00 Uhr in der Galerie artforum Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 71 www.artforumsalzburg.at **Herzliche Einladung dazu!**

enste

ater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in dass du mich gesandt hast. (Joh 17, 21)

einer Prozession in die Katholische Kirche. Dabei wird das Familienliturgietuch an der Spitze des Zuges durch die Kinder getragen. Nachdem alle in der Katholischen Kirche Platz genommen haben, geht die Feier mit Evangelium, Ansprache, einer Aktion für die Kinder und Liedern weiter.

Bei den Gebeten, Texten etc. ist es uns wichtig, dass Pfarrer Michael Welther sich gemeinsam mit unserer Pastoralassistentin Szidónia Lőrincz (die gemeinsam dem ökumenischen Gottesdienst vorstehen) abwechseln. Die Kollekte, welche nach dem Gottesdienst gesammelt wird, geht

entweder an ein gemeinsames soziales Projekt bzw. wird an die beiden Gemeinden aufgeteilt und jede Gemeinde unterstützt damit für sich ein caritatives Projekt.

Nach Segen und Ankündigungen wird noch ein kleines Mitnehmgebet als Erinnerung an die Feier verteilt und anschließend geht es hinauf in den großen Saal, wo wir beim Pfarrcafé weiter feiern. Dieser Austausch ist besonders schön und wichtig und es ergeben sich oft lan-



ge, intensive Gespräche.

Wir sind sehr dankbar, dass wir mit Pfarrer Michael Welther und seiner Evangelischen Pfarre einen sehr guten ökumenischen Kontakt pflegen!

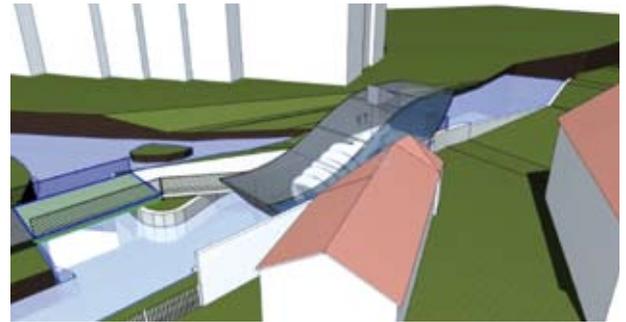
Bilder: Aigner. Text: Edith Aigner

Pfarre Taxham Beteiligung an Sinnhub SINNhub - Eine Welle für den Klimaschutz!

Im Rahmen der Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft SINNhub wird von der Ökostrombörse Salzburg 2022 ein Kleinwasserkraftwerksprojekt am Salzburger Almkanal umgesetzt. Der SINNhub ist eine bis in die 1970er Jahre genutzte Wasserkraftstufe am Almkanal. Die Ökostrombörse Salzburg nimmt mit einer

Wasserkraftschnecke mit 43 kW Generatorleistung und einer erwarteten Jahreserzeugung von über 300.000 kWh Ökostrom die Stromerzeugung im Februar 2023 auf.

Ein wichtiges Zeichen für die Energiewende. Mit 23. September wurden die Arbeiten im Flussbett erfolgreich vor der Almeinkehr abgeschlossen und das Kraftwerkhaus errichtet. Mittels 90t Kran wurde am 22. November die Wasserschnecke samt Generator ins Kraftwerk eingehoben. Darauf aufbauend wird das Wasserschneckenbett betoniert,



welches mehrere Wochen austrocknen muss. In dieser Zeit wird der Durchstich vom Müllnerarm zum Neutorarm und die Neugestaltung des Ufer- und Gewässerbereichs umgesetzt. Die Begrünung und Bepflanzung werden dann im Frühling nachgeholt.

Das Wehr wird mit Steuerung ausgestattet um - zum Teil auch ferngesteuert - die Wassermengen zu regulieren. Daran anschließend werden noch die notwendigen Geländer und Absturzsicherungen an der Zufahrt zum Kraftwerk angebracht. Die elektrische Steuerung wird im Februar eingebaut. Damit kann die Inbetriebnahme im Februar/März 2023 erfolgen.

Visualisierung: Mayer und Seidl
www.oekostromboerse.at/sinnhub.html

Die Taxhamer Kirchenmaus



Irgendwas soll umgebaut werden. Was, habe ich nicht verstanden. Aber es wird geschaut, dass zuerst alles für den pfarrlichen Betrieb hergerichtet wird!“

2023 - Der wärmste Neujahrstag der Messgeschichte: Wir mögen doch Wärme oder sollen wir die Sorge um unser gemeinsames Haus – unsere Welt - doch radikal ernst nehmen!?

„Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ (Gen 1, 31)

Die „Sorge um unser gemeinsames Haus“ lautet der Untertitel der 2015 herausgegebenen päpstlichen Enzyklika „Laudato si“. Im Zentrum des Rundschreibens steht die Frage: „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“

Im Zusammenhang mit weltweiter Gerechtigkeit steht zum ersten Mal die Ökologie im Zentrum eines päpstlichen Schreibens, das sich durch die Zitation des Sonnengesangs im Titel ausdrücklich auf den heiligen Franziskus bezieht.

Der Heilige steht für „Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen“ und eine „gelebte ganzheitliche Ökologie“, beides Leitthemen, die sich als roter Faden durch das Schreiben ziehen. Aus der Perspektive der Armen als Leidtragende der Umweltverschmutzung spricht Papst Franziskus von einer „ökologischen Schuld“ der Industrienationen gegenüber den Ärmsten der Welt und verknüpft somit die Themen der Ökologie mit denen der sozialen Gerechtigkeit.

Ausgehend vom biblischen Schöpfungsauftrag in Gen 1, 26-31:

„...Und Gott sprach: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, wie unsere Ähnlichkeit, damit sie herrschen über die Fische im Meer und über das Fluggetier am Himmel und über das Vieh und über alles Wildgetier auf der Erde und über alles Kriechgetier, das über die Erde hin kriecht!“ Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Gottesbild schuf er ihn, männlich und weiblich schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet zahlreich und füllt die Erde, und nehmt sie in Besitz. Und herrscht über die Fische im Meer und über das Fluggetier am

Himmel und über jedes Tier, das sich auf der Erde regt!“ Und Gott sprach: „Siehe, hiermit gebe ich euch alle Pflanzen, die Samen samen, die über die ganze Erde hin sind, und alle Bäume, an denen Baumfrüchte sind, die Samen samen: euch sollen sie sein zur Nahrung.

Und allem Wildgetier auf der Erde und allem Flüggetier am Himmel und allem Kriechgetier auf der Erde, das Lebendigkeit in sich hat, gebe ich alles Blattwerk der Pflanzen zur Nahrung!“ Und dementsprechend geschah es. Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ setzt Papst Franziskus den Menschen in Beziehung zu seiner Umwelt und Gott. Der Mensch ist in Verbundenheit mit allem Geschaffenen Teil der Schöpfung. Die belebte Welt, Gott und der Mensch stehen in einer Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit. Die Ausbeutung der Natur durch den Menschen stellt in diesem Sinne eine Pervertierung des göttlichen Auftrags dar, die Erde zu bebauen und behüten.

Erstmals wird hier deutlich, dass ein verantwortlicher Umgang der Menschen miteinander und mit der Umwelt untrennbar zusammengehört.



Frankfurt Liebfrauenkirche, Franziskus-
Mosaik,

Foto: Sr. Ludgera, wikimedia commons

Diese sehr ganzheitliche Sicht der Welt schlägt die Brücke zur alltäglichen Lebenswelt.

Aktuelle, auch medial geführte Diskussionen um Konsumkritik, Müllvermeidung, Verschwendung von Lebensmitteln, Flüchtlingskatastrophen, alternative Energie und auch persönlich bewusstes Schöpfen aus den für alle zur Verfügung stehenden Ressourcen lassen sich mit dieser Thematik unmittelbar in Beziehung setzen.

Wir sind aufgefordert, Stellung zu beziehen, aber auch unsere Haltung zu üben und immer wieder zu überprüfen, wie gut es gelingt alternative Wege einzuschlagen, aber auch durchzuhalten und nicht in alte Muster zurückzufallen.

Der Sonnengesang – tagtäglich als Meditation - soll uns 2023 begleiten und leiten:

Gabi Schneckenleithner

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest. Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wet-

Nachhaltigkeit - die Klimakrise, eine mögliche Erklärung

Seit Jahrzehnten wird gewarnt, diskutiert, negiert, verleugnet, verzögert und was weiß ich noch alles. Es ist wie an der Whiskey-Bar. Die ersten Gläser machen lustig, die nächsten spürt Mann oder Frau schon eher und plötzlich fällt Mann oder Frau vom Barhocker. Das ist der berühmte Kipppunkt.

Und beim Klima ist es ganz ähnlich. Statt Whiskey muss halt was anderes herhalten.

- Abschmelzen der Polkappen
- Abschmelzen des Grönland Eisschildes
- Auftauen der Permafrostböden
- Bildung des atlantischen Tiefenwassers
- Verlust von borealen (nördlichen) Wäldern
- Verlust des Amazonas-Regenwalds
- Veränderung der Wetterphänomene la Nina und el Nino
- Ergrünen der Sahara
- Verlagerung des westafrikanischen Monsuns
- Chaotische Multistabilität des indischen Monsuns

ter, durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser; gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer; durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester; Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Diese vielfachen Veränderungen in der natürlichen Balance der einzelnen Klimazonen und -ereignisse führen unseren Planeten schon gefährlich nahe an den Kipppunkt. Aber im Gegensatz zum Kipppunkt Barhocker, den Mann oder Frau überleben können, gäbe es für unseren schon lange nicht mehr blauen Planeten keine Rettung. Er wäre für Jahrtausende unbewohnbar.

Die Veränderungen kamen in mehreren Wellen. Die erste von Menschenhand bewirkte Klimaveränderung begann, als der Mensch lernte, das Feuer zu beherrschen. Die 2. Welle entstand durch das Abholzen von Wäldern z.B. für Schiffsbau oder für den Bau von Venedig. Die 3. Welle entstand durch die Industrialisierung und die dauert bis heute an. Ein Ende ist nicht abzusehen, aber überlebensnotwendig.

In der Frühzeit gab es Perioden von weltweiten Vulkanausbrüchen, die u.a. zehntausend Jahre dauerten. Diese Perioden haben aber bei weitem keine so große Veränderungen bewirkt, wie es der Mensch in nicht einmal 250 Jahren geschafft hat.

Die Menge an emittierten Treibhausgasen - wie Kohlendioxyd, Methan, Stickoxide oder Fluorkohlenwasserstoff - hat es zuletzt vor mehreren Millionen Jahren gegeben, als noch Bäume am Nordpol wuchsen und der Meeresspiegel um 20 m höher lag. Aber zu keiner Zeit wurde die Atmosphäre einer Belastungsprobe mit mehr als der Hälfte der heutigen Treibhausgase unterzogen.

Die daraus entstehenden Wetterexzesse sind täglich zu hören (im Radio und am Stammtisch), zu sehen (im Fernsehen), zu lesen (in der Zeitung und den sozialen Medien) und zu fühlen (am eigenen Körper).

Alleine in den letzten Tagen gab es im amerikanischen Norden tagelange Schneestürme mit mehr als 48 Grad minus und vielen Toten. Bei uns hingegen gab es zu Silvester ei-



Bild: Shutterstock/2018

nen frühlingshaften Rekordwert von annähernd 20 Grad plus.

Auch die Versorgung mit Wasser verändert sich gravierend. In der Atmosphäre befinden sich 10 Millionen Milliarden - 10.000.000.000.000.000 - kg Wasserdampf. Und jetzt wird es wirklich unangenehm, denn wärmere Luft kann mehr Wasserdampf aufnehmen. Gleichzeitig verändern sich die Meeres- und Luftströmungen. Das führt u.a. zu lokal-stationären Wetterlagen mit extremem Niederschlag. Siehe Pakistan - 10 x so groß wie Österreich -, wo im Sommer 2022 monatelang bis zu einem Drittel der Fläche unter Wasser stand. Mehr als 800.000 Häuser wurden zerstört oder beschädigt. Das entspricht 40 % aller Häuser in Österreich.

In anderen Gegenden führt das wiederum zu weniger Niederschlägen, die die trockenen, harten Böden nicht oder nicht schnell genug aufnehmen können. Die Verdunstung ist schneller. Und ohne Wasser - kein Leben.

Und so gibt es endlose Varianten, was mit dem Klima passiert. Und jeder muß sich fragen, wie kann verhindert werden, den unumkehrbaren Kipppunkt zu erreichen. Meistens lautet die Antwort, dass ich als Einzelner nichts unternehmen kann. Das ist aber der große Irrtum: jeder Einzelne kann sich bei der Nase nehmen und seinen Ressourcenverbrauch ändern.

Text: Hermann Peter Meidl

WIR ALLE - Erstkommunionvorbereitung - Fackelwanderung

Die Fackelwanderung zum Mönchsberg war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Ich fand es toll, dass so viele Kinder und Eltern da waren, besonders die Erstkommunionkinder aus dem ganzen Pfarrverband.

Alles war gut organisiert. Beeindruckend war, mit welchem Engagement die Kinder bei der Lichterprozession mitgemacht haben.

Ihre Begeisterung war echt, was sie auch beim Singen in der Prozession und während dem Gottesdienst gezeigt haben. Die Länge des Abends war auch sehr gut, nicht zu lang und nicht zu kurz - für Kinder genau ausreichend.

Was mir besonders gut gefallen hat, war die erste Station, bei der die Kinder und ihren Eltern durch die aufgestellte provisorische Tür gingen und einander segneten. Da es der erste Adventssonntag war, war es ein tolles Symbol für den Einzug in die Adventszeit und das neue Kirchenjahr. Die Fackelwanderung ist eine Veranstaltung, um Kinder und Jugendliche - insbesondere Familien zusammenzubringen. Ich finde es gut, dass die Vorberei-



Bild: Josef Pletzer

tung auf die Erstkommunion ein solches Programm beinhaltet, weil die Kinder eine schöne Erinnerung mitnehmen können und es mit Bewegung zu tun hat.

Sr. Laura Mawlong

Plena Daycare Centre Wir bauen an einer Schule mit

Die ersten 20 Kinder haben sich registriert. In der Schule in Morogoro in Tansania wird seit Mitte Jänner unterrichtet. Wir haben unseren Beitrag geleistet. Allen die das ermöglicht haben, ein herzliches Dankschön!

Ursprung dieses Projektes ist Thomas Nari ein ehemaliger Kapuziner

aus Tansania der bei uns im Pfarrverband gewohnt und gearbeitet hat. Er machte hier für zwei Jahre seine Doktoratsarbeit in Philosophie, um dann wieder in Tansania an seiner Fakultät zu arbeiten. Gleichzeitig hat er in Maxglan für 20 h (so viel ist neben dem Studium erlaubt) als Reinigungskraft gearbeitet. Er ersparte sich 7000 Euro (was unglaublich ist)

und mit diesem Geld hat er das Grundstück für die Schule in Mbogo – Kilakala (Morogoro) gekauft.

Nun haben wir ihm geholfen die Schule aufzubauen. Wir haben auf Weihnachtsfeiern und Weihnachtsgeschenke verzichtet bzw. selbst bezahlt und das Geld, das wir dabei gespart haben, dann dorthin gespendet. Ebenso bekamen wir *Spenden für dieses Projekt* von einzelnen Personen, unter anderem bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Ich habe immer gefragt, wenn etwas gegeben wurde, ob wir



Plan der Schule Plena Daycare Centre

**Spendenkonto
Plena Daycare
Centre**

IBAN:
AT52 3635 8000 0451 3271



Die ersten Schüler und Schülerinnen des Plena Daycare Centre



Bauarbeiten an der Schule

dieses Geld für dieses Projekt verwenden könnten.

So konnte schon Einiges errichtet werden. Als erstes wurde ein **Gerüteschuppen** und die **Jauchegrube** mit den **Toiletten** errichtet. **Der Plan**

es herrscht dort im Dorf große Freude über die Schule.

Jetzt heißt es aber weiter zu gehen. Mit den geringen Schulbeiträgen werden die Lehrerinnen und Lehrer bezahlt. Aber wir brauchen noch einiges: Tische und Stühle, Teppichboden wo die ganz kleinen herumkrabbeln können, Matratzen für den Mittagsschlaf der Kinder usw. Wir sind für jede Spende dankbar. Dadurch kann die Schule weiter wach-

sen und die Bildung in dieser Gegend gefördert werden. Somit leisten wir unseren Beitrag für eine bessere Welt. Nelson Mandela sagte: „**Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern!**“

Wir alle sind jetzt gefragt, unseren Beitrag zu leisten und die Welt jetzt zum Guten zu verändern.

Text: Josef Pletzer
Fotos: Thomas Nari



Die Schule Plena Daycare Centre

für die Schule wurde erstellt und eingereicht (Bürokratie gibt es auch in Tansania) und das **erste Schulgebäude** wurde errichtet. Aufgrund der Teuerung, mussten wir warten, bis wieder Spenden flossen um das Dach fertig zu stellen. Gleichzeitig wurde auch die **Mauer** (das ist in Afrika überall üblich und notwendig) um das Grundstück errichtet.

Durch die Spenden im Dezember konnten wir den Estrich fertig stellen, die Fenster einsetzen und fertig ausmalen. Am 16. Jänner haben wir **mit über 20 Kindern geöffnet**, und

Wir alle haben füreinander Verantwortung

Unter diesem Motto hatte der Pfarrkindergarten in Maxglan eine ganz tolle Idee. Eine Idee, die gerne kopiert werden darf. In der Villagasse hat sich die Kindergartenengemeinschaft entschieden, einen **umgekehrten Adventkalender** zu gestalten. Was heißt das? Anstatt, dass man immer was bekommt, wurde jeden Tag etwas in eine Tasche gegeben (haltbare Lebensmittel und Sanitärartikel) und diese Taschen wurden dann in einer ganz feierlichen und besonderen Begegnung dem Team des Vinzitisches in der Pfarre Maxglan übergeben!

Danke dem Team für diese wunderbare Idee, wo somit vielen geholfen werden kann.

Text: Josef Pletzer



Kindergartenkinder Villagasse,
Foto: Gaspersic Jasmine



PARTNER-TREUHAND

WELS | SALZBURG | THALHEIM | BAD SCHALLERBACH

Partner-Treuhand Wirtschaftstreuhand GmbH
Kalvarienberggasse 10 A, 4600 Wels, T 07242 41601, office@partner-treuhand.at
Partner Treuhand Salzburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Neutorstraße 19, 5020 Salzburg, T 0662 84 20 30, salzburg@partner-treuhand.at



PT Thomas Marschall MSc.Ost., DO.

- Osteopathie (ab der Geburt)
- Ganzheitliche Physiotherapie*
- Vitalfeld-Diagnostik & -Therapie
- Funktionelle Myodiagnostik / Applied Kinesiology
- * Wahltherapeut | Vertrag KFA Sbg

Prähausweg 2 | 5020 Salzburg
(hinter Snooze-Hotel | Parkplätze im Hof)

Tel: 0662 / 824201
Termine nach Vereinbarung
www.physiopower.at

 OEGO-ZERTIFIZIERT
Mitglied-Nr.: M00421 



Kinderfest im Pfarrverband

*gemeinsam mit
der Katholischen Jungschar*

**Sa, 24. Juni 2023,
14.00-18.30 Uhr in Maxglan**

Alle Jungscharkinder und MinistrantInnen aus dem Zentralraum Salzburg sind herzlich zum regionalen Kinderfest in Maxglan eingeladen. Wenn du Interesse hast (mit deiner Gruppe) zu kommen, **melde dich** bitte bei der Katholischen Jungschar bis **22. März** an. Die Details werden beim Regionaltreffen am 11. Mai besprochen.

Anmeldung & Infos:
elisabeth.reichenfelser@eds.at

Quelle: [www. https://salzburg.jungschar.at](https://salzburg.jungschar.at)

Raiffeisenbank Salzburg 
Lieferung-Maxglan-Siezenheim

**DIE ZUKUNFT BRAUCHT
EIN STARKES WIR.**

WIR MACHT'S MÖGLICH.

lieferung-maxglan.raiffeisen.at